



## BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES HALLE (SAALE)

Ⓩ

Unsere Novitäten:

Ⓩ

### Nebe, Dr. August: **Aus der Brautzeit eines deutschen Gelehrten, 1788-1791.**

92 S. 8°. Büttenpapier. Sehr eleganter Halbleinenband mit farbiger Original-Zeichnung. 1924. Mk. 2.50

Diese schlichten Briefauszüge bieten ungemein reizvolle Kulturbilder aus verschollenen Zeiten: Wir sehen das aufstrebende Göttingen, wo sich der junge Staatsrechtslehrer verlobt, das absterbende Helmstedt, wo er sein Heim gründet, und die Stätten, wo des heiligen römischen Reiches Recht und Macht kümmerlich fortlebt, Wetzlar, Regensburg, Wien und Frankfurt. In Wien erleben wir mit Friedrich August Schmelzer den Jubel über die Türkensiege und die Trauer um den sterbenden Kaiser Joseph und in Frankfurt den äußerlich so prächtigen und innerlich so hohlen Prunk einer der letzten Kaiserkrönungen. Und um dies alles weht der feine Duft einer gefühlsseligen, empfindsamen Zeit.

### Germanistische Handbibliothek, begründet von Julius Zacher:

1. Band: **Walther von der Vogelweide**, herausgegeben und erklärt von W. Wilmanns. 4., vollständig umgearbeitete Auflage, besorgt von Viktor Michels. Lex.-8°. 2. Tell: **Lieder und Sprüche Walthers von der Vogelweide mit erklärenden Anmerkungen.** X und 552 Seiten. 1924. Mk. 18.—  
1. Teil: **Leben und Dichten Walthers von der Vogelweide.** XV und 558 Seiten. 1916. Mk. 18.—

### Hildebrand, Rudolf: **Briefe.** Herausgegeben und mit einer Einleitung und ausführlichen Erläuterungen versehen von Dr. Helmut Wocke. Etwa 250 S. stark. Gr. 8°. Bestes holzfreies Papier. (Erscheint Dez. 1924.) Etwa Mk. 6.—

Die hier gesammelten Briefe geben ein höchst lebendiges Bild der außergewöhnlichen Persönlichkeit Rudolf Hildebrands, dessen 100. Geburtstag und 30. Todestag ins Jahr 1924 fallen. Sie veranschaulichen sein Leben, seine schweren inneren Kämpfe, lassen den hervorragenden Gelehrten erkennen, der das Wörterbuch der Brüder Grimm auf eine nicht wieder erreichte Höhe erhob, und geben eine Vorstellung davon, wie der tiefgründige Forscher mit dichterischem Einfühlungsvermögen dem Leben der Sprache nachging. Die Briefe beleuchten den vorbildlichen Lehrer, der durch sein Buch vom deutschen Sprachunterricht in der Schule bahnbrechend wirkte, und nicht minder den großen Deutschen, der immer wieder verkündete, wie der Einzelne nur in der Hingabe an Volk und Vaterland zu seinem wahrsten Wesen gelange. Auch herrliche Trostbriefe werden mitgeteilt. — Diese Vielseitigkeit des Inhalts macht das Buch dem Sprachforscher, der gesamten deutschen Lehrerwelt, dem Philosophen, dem Religionsgeschichtler zu einer reichen Fundgrube.

### Deutsche Meisterbriefe aus fünf Jahrhunderten. Herausg. von Dietrich Bellmer.

Etwa 200 Seiten stark. Gr. 8°. Bestes holzfreies Papier. (Erscheint Dezember 1924.) Etwa Mk. 4.—

Mit gutem Rechte kann man diese gewiß hochwillkommene, mit großer Sorgfalt und gutem Geschick zusammengestellte Sammlung als eine Sammlung von Meisterbriefen bezeichnen. Das inhaltlich Tiefste und stilistisch Glänzendste, was an Briefen vom 15. bis zum 19. Jahrhundert von deutschen Männern und Frauen geschrieben wurde, ist in diesem Werke vereinigt. Neben den bekannten Meistern und Meisterinnen der Briefschreibekunst wie Bismarck, Goethe (Mutter und Sohn), Luise Kulmus, Liselotte von der Pfalz, Luther, Mozart, Schiller usw. sind Persönlichkeiten vertreten wie Fürst Blicher, Dürer, Herder, Lichtenberg, Maximilian I., Meta Moller, Moltke, Wieland und viele andere. Die biographischen Notizen des Herausgebers geben in jedem Falle eine angenehme Orientierung.

### Jffert, Wilhelm: **Der junge Schiller und das geistige Ringen seiner Zeit.**

Etwa 300 Seiten stark. Gr. 8°. Bestes holzfreies Papier. (Erscheint Dezember 1924.) Etwa Mk. 5.—

Der Verfasser will uns „den jungen Schiller und das geistige Ringen seiner Zeit“ vor Augen führen, und wir begreifen, daß man erst dann das rechte Verständnis für den ganzen Schiller gewinnen kann, wenn man, ausgehend von den Strömungen der Zeit, die tiefgehenden, verschiedenartigen Widersprüche in des jungen Dichters Brust klar erkennt und seine ganze Entwicklung unter dem Gesichtspunkte des Kampfes sieht. Der geniale Künstler fühlt die Notwendigkeit der Versöhnung für die Gegensätze seiner Zeit und seines eigenen Innern, aber erst durch harte Arbeit an sich selbst wird er fähig, aus all den Gärungen heraus zu der Höhe des Klassizismus zu führen.

### Reuter, Fritz: **Ut de Franzosentid.** Schulausgabe, mit Einführung und Erläuterungen herausgegeben von Professor F. Wippermann. Etwa 80 Seiten stark. Gr. 8°. (Erscheint Dezember 1924.) Etwa Mk. 1.20

Da ohne Zweifel dem Plattdeutschen auf den Schulen künftig eine ganz andere Rolle zugewiesen werden wird als bisher, und ministerielle Kundgebungen diesbezüglichen Inhalts bereits laut werden, wird man eine Schulausgabe von Reuters Franzosentid allgemein begrüßen. Die „Franzosentid“ besitzt den nicht hoch genug einzuschätzenden Vorzug der Geschlossenheit und Übersichtlichkeit; aber auch ihr menschlicher und zumal ihr vaterländischer Gehalt ist groß. Sie ist daher das ideale plattdeutsche Schulbuch.

### Weidemann: **Sammlung von Stammbuchversen. Albumsprüche.** 76 Seiten stark. Gr. 8°. Bestes holzfreies Papier. Fein kartoniert. (Erscheint November 1924.) Etwa Mk. 1.20

Diese Sammlung des als pädagogischer Schriftsteller bekannten Liegnitzer Stadtschulrats will die gute alte Sitte des Stammbuchschreibens beleben und für die Erziehung fruchtbar machen. Sie vereinigt Altes und Neues, Bekanntes und Unbekanntes. Stets sind es feine, beherzigenswerte Worte, die trefflich geeignet sind, das empfängliche Gemüt der Jugendlichen dauernd zu beeinflussen. Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis und eine alphabetische Zusammenstellung der Dichternamen erleichtern die Auswahl. — Das Büchlein ist vornehm ausgestattet.

**Bezugsbedingungen siehe übernächste Seite.**